

Niederschrift der 25. Ratssitzung vom 02.02.2012

Ort: Grundschule Süd-West, Wilhelm-Koenen-Str.
Tag: 02.02.2012
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:35 Uhr

Anwesenheit: Oberbürgermeister Herr Ralf Poschmann
29 Stadträte

Herr Dieter Klein CDU
Frau Regine Römmisch CDU
Herr Andreas Skrypek CDU
Frau Regina Stahlhacke CDU
Herr Harald Weiß CDU
Herr Reinhard Windolph CDU

Herr Michael Dietrich DIE LINKE.
Herr Peter Dietrich DIE LINKE.
Herr Manfred Fischer DIE LINKE.
Herr Holger Hüttel DIE LINKE.
Herr Klaus Kotzur DIE LINKE.
Frau Christine Kümmel DIE LINKE.
Frau Sabine Künzel DIE LINKE.
Herr Günter Prause DIE LINKE.
Herr Axel Sell DIE LINKE.

Herr Siegmар Hecker BOS
Herr Bert Mrozik BOS
Frau Katrin Scheffel BOS
Herr Gerhard von Dehn-Rotfelser BOS

Herr Mike Bösel B.I.S.
Frau Gesine Liesong B.I.S.
Frau Käthe Olschak B.I.S.
Herr Klaus Peche B.I.S.
Herr Raik Polster B.I.S.
Herr Lothar Wolfram B.I.S.

Frau Christine Block SPD
Frau Nadine Hampel SPD
Herr Arndt Kemesies SPD

Herr Helmut Qual F.D.P.

entschuldigt fehlten: Herr Thomas Peckruhn CDU
Frau Monika Rauhut CDU
Herr Volker Schachtel CDU
Frau Iris Töpsch DIE LINKE.
Herr Andreas Herold BOS
Herr Helmut Schmidt BOS
Herr Jürgen Telle BOS

	Herr Heiko Brunthaler	NPD	
verspätet erschienen:	Herr Udo Halle	CDU	16:20 Uhr
verpflichtet wurde:	Herr Volker Kinne	BOS	16:40 Uhr
vorzeitiges Verlassen:	- - -		
sachkundige Einwohner:	Herr Veit Baeske Herr Peter Bloßfeld Herr Ditrich Holzapfel Herr Wolfgang Müller Frau Katja Otte Frau Iris Reiche Herr André Röthel Frau Yvonne Röthel Herr Maik Rüdiger Herr Lothar Sanftleben Herr Frank Schmiedl Herr Ringo Siebert Frau Susanne Wilk		
stellv. Ortsbürgermeister:	Herr Helmut Hahnas	OT Obersdorf	
Stadtverwaltung:	Herr Jens Schuster	Fachbereichsleiter Zentrale Dienste und Finanzen	
	Herr Torsten Schweiger	Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Bauen	
	Herr Udo Michael	Fachbereichsleiter Bürgerservice	
	Frau Sibylle Lucas	Referentin Kulturelle Bildung, Demografische Entwicklung und Bürgerliches Engagement	
	Frau Marina Becker	Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Städtepartnerschaften	
	Frau Karin Schiller	Ratsbüro	
	Frau Simone Jung	Ratsbüro	
Tagungsleitung:	Herr Andreas Skrypek	Vorsitzender des Stadtrates	

Tagesordnung gemäß Einladung:

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**
- 2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**
- 3. Genehmigung der Niederschrift der 24. Ratssitzung vom 15.12.2011**
- 4. Bericht des Oberbürgermeisters**
- 5. Anfragen und Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters**
- 6. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung**
 - 6.1 Ausscheiden eines Stadtrates wegen Mandatsniederlegung
 - 6.2 Berufung des Ortswehrleiters der Ortsfeuerwehr Grillenberg in das Ehrenbeamtenverhältnis auf Zeit
 - 6.3 Anpassung von Zielen im Sportentwicklungskonzept der Stadt Sangerhausen - Sportpark Friesenstadion - 2. Lesung und Beschlussfassung
- 7. Informationsvorlagen in öffentlicher Sitzung**
 - 7.1 Beteiligungsbericht - Geschäftsjahr 2010

- 7.2 überplanmäßige Ausgaben in 2011 nach § 162 GO LSA - HH- Stelle 77100.55020 - Unterhaltung/ Instandsetzung Fahrzeuge Bauhof
- 8. Beratungsgegenstände in nichtöffentlicher Sitzung**
- 8.1 Änderung des Stadtratsbeschlusses Nr. 8-21/11 vom 15.09.2011- Eigentumsregulierung an Flächen der Dr.-W.-Külz-Straße einschließlich Parkflächen zur Auflösung der Eigentümergemeinschaft sowie Abschluss eines Nutzungsvertrages -
- 8.2 Vorberatung von Beschlussvorlagen zur Verbandsversammlung des AZV und TZV Südharz
- 9. Informationsvorlagen in nichtöffentlicher Sitzung**
- 9.1 Information über Beschlüsse des Hauptausschusses
- 10. Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Andreas Skrypek eröffnet die 25. Stadtratssitzung und begrüßt den Oberbürgermeister, die anwesenden Stadträte, sachkundige Einwohner, Ortsbürgermeister, ihre Stellvertreter, Mitarbeiter der Verwaltung und Bürger und Einwohner der Stadt Sangerhausen.

Ladefrist: Die reguläre Ladefrist (10 Kalendertage) wurde eingehalten.

Beschlussfähigkeit: Die Beschlussfähigkeit ist gewährleistet. 29 Stadträte und der Oberbürgermeister sind anwesend.

Öffentlichkeit: Die TOP 1. - 7.2 und 10. werden in öffentlicher Sitzung behandelt.
Die TOP 8. - 9.1 werden in nichtöffentlicher Sitzung behandelt.

2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Skrypek informiert, dass die Verwaltung vorschlägt, unter dem zusätzlichen TOP 6.2 die *Verpflichtung eines nachrückenden Stadtrates* vorzunehmen.

Nachfolgende TOP verschieben sich entsprechend.

Abstimmung über die geänderte Tagesordnung

Ja-Stimmen = 30
Nein-Stimmen = 0
Stimmenenthaltungen = 0

Damit ist die geänderte Tagesordnung einstimmig bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift der 24. Ratssitzung vom 15.12.2011

Abstimmung über die Niederschrift

Ja-Stimmen = 28
Nein-Stimmen = 0
Stimmenenthaltungen = 2

Damit ist die Niederschrift genehmigt.

4. Bericht des Oberbürgermeisters

Der Bericht des Oberbürgermeisters wurde vor der Ratssitzung verteilt und den nichtanwesenden Stadträten am 03.02.2012 zugeschickt.

16:20 Uhr
Herr Halle kommt = 31

5. Anfragen und Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters

Anfrage der Stadträtin Frau Liesong, B.I.S.-Fraktion

Frau Liesong hat 2 Fragen. Die 1. Frage bezieht sich auf die Stadtbegehung mit der LAGA-Kommission. Sie hätte sich eine Einbeziehung der Stadträte, wenigstens der Fraktionsvorsitzenden, gewünscht. Sie möchte die Gründe erfahren, warum eine Beteiligung nicht ermöglicht wurde. Die 2. Frage hat mit der letzten Ratssitzung zu tun. Sie bat um eine Auskunft darüber, wie viel Personal und Geld eingespart wurde, infolge der Eingemeindungen der Ortschaften und durch den Rückgang der Bevölkerungszahl. Sie hatte heute eine Antwort erwartet.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann informiert über die Stadtbegehung mit der LAGA-Kommission. Die Kommission bestand aus 10 Teilnehmern. Diese Anzahl sollte durch die Vertreter der Stadt nicht wesentlich überschritten werden, sodass einzelne Personen nur Teile des Weges begleiteten. Der Zeitrahmen von 3 Stunden musste eingehalten werden. In Hinsicht auf das Personal wurden Überlegungen angestellt, das Stellenbedarfskonzept in der Klausurberatung vorzustellen. Gestern im Hauptausschuss wurden die Themen der Klausurtagung bekannt gegeben. Die Fraktionsvorsitzenden erhielten heute den vorläufigen Ablaufplan mit der Bitte um Überprüfung.

Nachfrage der Stadträtin Frau Liesong, B.I.S.-Fraktion

Frau Liesong stellt fest, dass ein Stellenplan auf die Zukunft ausgerichtet ist. Sie möchte Informationen, die die Vergangenheit betreffen.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann weist darauf hin, dass das Konzept unter anderem einen Rückblick auf die letzten Jahre beinhaltet und darstellt, wie sich die Stellen in Hinsicht auf die Bevölkerungszahlen verändert haben. Er schlägt vor, das Stellenbedarfskonzept mit der Einladung zur Klausurtagung zu versenden.

Anfrage des Stadtrates Herrn P. Dietrich, Fraktion DIE LINKE.

Herr P. Dietrich kritisiert, dass das Thema Rosenkegel noch nicht erledigt ist und schlägt zum Aufstellen, den Juttaplatz vor. Des Weiteren ist es notwendig, die Rosen an den bereits bepflanzten Rosenkegeln zu pflegen. Seit 2 Jahren ist kein Schnitt erfolgt. Er berichtet von einem Besuch im Obdachlosenheim und bedauert, dass die Stadt in dieser Hinsicht keine Aktionen startet, um gerade in der Weihnachtszeit, diesen Menschen Freude zu bereiten. Z.B. organisiert eine Mitarbeiterin, weit über ihre reguläre Arbeitszeit hinaus, die Essenversorgung. Das Gebäude verfügt noch über alte undichte Holzfenster. In Sangerhausen werden überall Wohnblöcke abgerissen, in die schon Kunststofffenster eingebaut waren. Es sollte geprüft werden, ob diese Fenster für das Obdachlosenheim Verwendung finden könnten.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann verweist auf eine lange Diskussion über die Rosenkegel im Sanierungsausschuss. Daraus ging der Vorschlag hervor, die Kegel auf dem Kreisel an der Scharfen Ecke aufzustellen. Die erforderliche Genehmigung ist bisher versagt worden. In den nächsten 14 Tagen wird er u.a. zu diesem Thema einen Termin beim Landesbetrieb Bau in Halle vereinbaren. Das Haus der Wohnhilfe wird vom ABI e.V. betrieben. Nach Einschätzung der Stadt ist die wöchentliche Arbeitszeit der Beschäftigten angemessen und die Bezahlung erfolgt nach Tarif. Der Verwaltung ist der schlechte Bauzustand der Gebäude bewusst. Mit der SWG und der SWV wird gemeinsam nach Lösungen gesucht.

Anfrage des Stadtrates Herrn Mrozik, BOS-Fraktion

Herr Mrozik möchte in Bezug auf die Landesgartenschau wissen, wie die Aufsicht auf die Finanzierung reagiert hat.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann informiert, dass die Aufsicht eine schriftliche Stellungnahme abgegeben hat, in der die Haushaltssituation der Stadt beschrieben wurde. Sie liegt vor und kann eingesehen werden. Der Landrat hat an den Bewerbungsrunden und am Abschlussgespräch mit der Kommission teilgenommen. Er artikuliert in der Richtung, dass der Landkreis seine Unterstützung geben wird und er gute Chancen sieht, die Finanzierung hinzubekommen. Das war ein deutliches positives Signal.

Anfrage des Stadtrates Herrn von Dehn-Rotfelser, BOS-Fraktion

Herr von Dehn-Rotfelser vermisst im Bericht eine Einschätzung von Teilen der letzten Ratssitzung. Der Rat hatte 2 Beschlüsse gefasst, die sich direkt gegeneinander stellen. Im Haushaltskonsolidierungskonzept ist unter Punkt 24 mehrheitlich bestätigt worden, dass die Stadt eine Zweitwohnungssteuer einführen wird. Im TOP 7.7 der gleichen Sitzung wurde der Satzungsbeschluss über die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer in der Stadt Sangerhausen mehrheitlich abgelehnt. Das ist ein Widerspruch in sich. Er möchte wissen, wie der Oberbürgermeister und die Verwaltung diesen Widerspruch lösen wollen und wo die 200 T€, die im Konsolidierungskonzept eingeplant waren, in Zukunft hergenommen werden sollen.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann hatte in der Sitzung schon gesagt, dass die Einsparung nur erfolgen kann, wenn eine neue Maßnahme im Konsolidierungskonzept vorgeschlagen wird. Bisher ist das noch nicht gemacht worden. Eine Prüfung ist dahingehend erfolgt, ob ein Widerspruch zur Nichtbeschlussfassung eingelegt wird. Es liegt aber kein Gesetzesverstoß vor. Er geht davon aus, dass die Kommunalaufsicht bei der Anhörung zum Haushalt, die Auflage erteilen wird, eine Ersatzmaßnahme festzulegen.

6. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung

6.1 Ausscheiden eines Stadtrates wegen Mandatsniederlegung

Begründung: Herr Poschmann

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 7 Ja-Stimmen einstimmig zu.

Beschlusstext:

Der Stadtrat beschließt das Ausscheiden von Herrn Peter Matthes aus dem Stadtrat der Stadt Sangerhausen.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	31
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 1-25/12** registriert.

Inkrafttreten am: Tag nach der Beschlussfassung

6.2 Verpflichtung eines nachrückenden Stadtrates

Herr Skrypek:

"Für Herrn Peter Matthes rückt Herr Volker Kinne, wohnhaft in Sangerhausen, OT Grillenberg, Langes Tal 22, nach. Herr Kinne war bisher als sachkundiger Einwohner im Wirtschafts- und Umweltausschuss tätig. Die Mandatsannahme liegt schriftlich vor. Herr Volker Kinne ist anwesend und kommt nach vorn.

Verpflichtungstext:

Entsprechend der §§ 30 und 31 der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt verpflichte ich Sie, alle ehrenamtlichen Rechte und Pflichten zum Wohle der Stadt zu erfüllen.

Gemäß § 32 GO LSA sind die Mandatsträger auf die ihnen nach den §§ 30 und 31 obliegenden Pflichten hinzuweisen. Dieser Hinweis ist aktenkundig zu machen.

Ich stelle fest:

Als Mitglied des Stadtrates sind Sie schriftlich über die einzuhaltenden Pflichten in Kenntnis gesetzt worden und haben ihre Kenntnisnahme durch ihre Unterschrift bereits dokumentiert. Diese Erklärung liegt vor. Damit ist die Verpflichtung gemäß § 32 GO LSA erfolgt und hiermit dokumentiert."

16:40 Uhr

Herr Kinne ist verpflichtet = 32

Information zum Beirat der Rosenstadt Sangerhausen GmbH

Herr Skrypek informiert, dass Herr Matthes durch die Mandatsniederlegung auch als Vertreter für den Beirat der Rosenstadt Sangerhausen GmbH ausscheidet. Die Stadt hat sich per Vertrag 2 Beiratspositionen gesichert, wovon eine Position Herr Peckruhn inne hat und die andere neu zu besetzen ist. In der nächsten Ratssitzung am 08.03.2012 soll ein neuer Vertreter durch Abstimmung festgelegt werden. Er bittet die Fraktionen, darüber zu beraten und Vorschläge für eine Neubesetzung dem Ratsbüro vor der Ratssitzung mitzuteilen.

6.3 Berufung des Ortswehrleiters der Ortsfeuerwehr Grillenberg in das Ehrenbeamtenverhältnis auf Zeit

Herr Michael begründet die Beschlussvorlage und informiert, dass Herr Kronberg wegen der Teilnahme an einem Lehrgang der FFW heute nicht anwesend sein kann. Die Aushändigung der Urkunde zur Berufung in das Ehrenbeamtenverhältnis auf Zeit wird durch den Oberbürgermeister im Rathaus nachgeholt.

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 7 Ja-Stimmen einstimmig zu.

Beschlusstext:

Der Stadtrat beschließt, dass mit Wirkung vom 02.02.2012 für den Zeitraum von sechs Jahren Herr Mathias Kronberg zum Ortswehrleiter der Ortsfeuerwehr Grillenberg in das Ehrenbeamtenverhältnis auf Zeit berufen wird.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen = 32
Nein-Stimmen = 0
Stimmenenthaltungen = 0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 2-25/12** registriert.

Inkrafttreten am: Tag nach der Beschlussfassung

6.4 Anpassung von Zielen im Sportentwicklungskonzept der Stadt Sangerhausen - Sportpark Friesenstadion - 2. Lesung und Beschlussfassung

Herr Michael begründet die Beschlussvorlage und informiert über die vom Sozialausschuss und vom Bauausschuss eingebrachten Änderungsvorschläge. Der Bauausschuss möchte ebenfalls das vorgesehene Sanierungskonzept vorgestellt bekommen. Im Sozialausschuss ging es hauptsächlich um die Turnhalle. Er verliest die geänderten Sätze 2 und 3 des Beschlusstextes. *"Im Sportentwicklungskonzept ist neu zu beschreiben, dass das Hauptgebäude und die derzeit unbeheizte und ohne Sanitärtrakt bestehende Turnhalle im Bestand erhalten bleiben. Das vorgesehene Sanierungskonzept wird im nächsten Bau- und Sozialausschuss vorgestellt."* Die weiteren Schritte wären dann, die Vorstellung des Konzeptes und bei Akzeptanz, der Vertragsbeschluss. In der Klausurberatung wird die komplette Änderung des Sportentwicklungskonzeptes vorgestellt, mit den Inhalten, die sich im Friesenstadion generell durch die Bestandsübernahme der beiden Gebäude ergeben.

Stellungnahme des Bauausschusses, Stadtrat Herr Windolph, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss gab die Anregung, in den letzten Satz, den Bauausschuss und den Sozialausschuss neben dem Hauptausschuss aufzunehmen, um die Umsetzung zu begleiten. Mit dieser Änderung wurde die Beschlussvorlage mit 4 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich angenommen.

Stellungnahme des Sozialausschusses, Stadträtin Frau Liesong, Vorsitzende des Ausschusses

Vom Ausschuss kam der Vorschlag, bezogen auf die Turnhalle, den Zusatz "unbeheizt und ohne Sanitärtrakt" einzubringen. Mit dieser Änderung wurde die Beschlussvorlage mit 4 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Herr Peche fragt, wie man "zur Zeit nicht beheizt und ohne Sanitär" definiert. Dieser Satz sagt nichts aus.

Herr Michael erklärt, dass damit ausgedrückt wird, dass die Halle zur Zeit diesen Bestand hat und die Möglichkeit für künftige Konzepte offensteht. Der Antrag wurde vom Sozialausschuss eingebracht und von der Verwaltung übernommen.

Herr Peche stellt den Antrag auf 3. Lesung, da noch nicht bekannt ist, welche finanziellen Aufwendungen in Größenordnungen erforderlich sind. Er verweist auf die Klausurtagung. Der Beschluss kann auch danach gefasst werden, weil sonst jetzt etwas beschlossen wird, ohne zu wissen, wie weiter verfahren wird. Es wird stückchenweise mit der Turnhalle umgegangen. Erst sollte sie abgerissen werden, dann war sie im Bestand und später wurden, ohne den Rat gefragt zu haben, z.B. die Boxer untergebracht und andere Nutzungskonzepte vergeben. Es würde den Stadträten helfen, ein vernünftiges Konzept vorgelegt zu bekommen, in dem konkret steht, was man mit dem Hauptgebäude und der Turnhalle in der Zukunft vorhat. Er vermutet, dass die Verwaltung bereits weiterdenkt und die Turnhalle im Bestand mit einer Heizung und einer Sanitäranlage nutzen möchte. Es sollte offen und ehrlich darüber geredet werden.

Frau Kümmel klärt auf, was es mit dem Zusatz "unbeheizt und ohne Sanitärtrakt" auf sich hat. Da es den Begriff "Kalthalle" im Prinzip nicht gibt und der Begriff "Turnhalle" einschließt, dass die Halle sanitärmäßig ausgestattet und beheizbar ist, sollte genau definiert werden, dass es um eine Turnhalle ohne Heizung und Sanitäranlage geht. Sie spricht sich gegen eine 3. Lesung aus. Im Sozialausschuss wurde sehr kontrovers diskutiert. Wenn der Beschluss heute gefasst wird, beinhaltet das nichts weiter, als dass das aufgeführte Unternehmen ein Konzept erstellen kann. Wenn es nicht gewollt ist, wird abgelehnt.

Herr Kotzur schließt sich der Argumentation von Frau Kümmel an und ergänzt. Das Sportentwicklungskonzept beinhaltet den Abriss der Turnhalle. Um ein Unternehmen zu beauftragen, an einer Aufwertung zu arbeiten, bedarf es eines Beschlusses als Grundlage. Ansonsten wird gegen die eigene Beschlusslage verstoßen. Der Beschluss wird gebraucht, um darzustellen, dass eine Änderung des Sportentwicklungskonzeptes gewollt ist und die Turnhalle erhalten bleiben soll. Die Halle ist eigentlich als Turnhalle nicht mehr zu bezeichnen, weil sie keine Heizung und keinen Sanitärtrakt hat. Der Beschluss sollte gefasst werden, damit die Verwaltung handeln kann.

Frau Liesong widerspricht. Es wird zwar beschlossen, dass die Turnhalle aus dem Abrissprojekt herauskommt, aber auch, dass sie nur in dem derzeitigen Stand erhalten werden kann und nicht ausgebaut werden muss. Das war dem Sozialausschuss wichtig. Es darf keine Verpflichtung daraus abzuleiten sein, die mit Forderungen verbunden ist. Deshalb sollte der o.g. Zusatz eingefügt werden. Sollte sich etwas ändern, ist ein erneuter Ratsbeschluss erforderlich.

Herr Hüttel macht deutlich, dass Herr Michael, indem er zusätzlich das Wort "derzeit" eingefügt hat, die andauernde Diskussion entfacht hat.

Herrn Klein ist nicht bekannt, dass jemals der Abriss der Halle beschlossen wurde. In der Diskussion über die Umnutzung des Friesenstadions als Familiensport- und Freizeitgelände, wurde das Gelände vom Planungsbüro mit Bildern usw. beplant. Als vom Abriss die Rede war, wurde als billigere Variante der Bau einer Traglufthalle favorisiert und in den Plan eingearbeitet. Das Konzept ist beschlossen, aber es gibt keine flächenmäßige genaue Festlegung darüber, was und wie es einmal sein soll. Im Vollzug muss Stück für Stück über den Inhalt des Konzeptes gesprochen werden. Er wertet positiv, dass das Thema in der Klausur beraten wird.

16:58 Uhr
Herr Schwarz kommt = 33

Herr Michael betont, dass es sich um einen Zwischenbeschluss handelt, der die Vorstellung des Sanierungskonzeptes beinhaltet. Es entstehen damit keine Investitionsverpflichtungen für die Turnhalle. Es muss unbedingt weiter an dem Dach des Haupthauses gearbeitet werden.

Herr Polster glaubt nicht, dass jemand etwas gegen die Erhaltung und Sanierung des Hauptgebäudes im Friesenstadion darzulegen hat. Es geht um die Turnhalle. Sie wurde damals vom Heizungsnetz genommen, weil die energetischen Voraussetzungen nach den heutigen Gegebenheiten nicht möglich sind. Durch die Sanierung des Daches und das Aufbringen einer Solaranlage würde der Bestand für mindestens 20 Jahre festgeschrieben. Grundbuchliche Sicherheiten werden notwendig. Er schlägt vor, die Turnhalle aus der Beschlussvorlage herauszunehmen. Die Fläche ist nicht so maßgebend, dass die Gesamtfinanzierung des Projektes in Frage gestellt wird. Auf ein Gesamtkonzept für das Friesenstadion, könnte Lage und Größe der Turnhalle negativen Einfluss haben.

Frau Kümmel stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Aussprache. Sie kann die Diskussion nicht verstehen, da heute über Detailfragen nicht abgestimmt werden muss. Sie schlägt vor, den Antrag auf 3. Lesung von Herrn Peche und dann die Vorlage abzustimmen.

Herr Peche spricht gegen den Geschäftsordnungsantrag. Es geht hier um eine Entscheidung für die nächsten 20 Jahre, nämlich darum, dass die Turnhalle im Bestand erhalten bleibt, wenn die Investitionen getätigt werden. In seinen Ausführungen spricht er ausdrücklich nicht gegen die Turnhalle, sondern er fordert Klarheit darüber, was langfristig geplant ist. Man kann heute nicht beschließen und sich auf Kriterien festlegen, die in 2 bis 4 Wochen viel besser miteinander diskutiert werden können, weil die Informationen zum Sanierungskonzept usw. vorliegen. Er weiß, dass die Verwaltung kein Problem mit einer 3. Lesung hat. Mit aktuellen Informationen und Kenntnissen kann dann der Stadtrat vernünftig beschließen.
"Sie legen sich fest, dass die Turnhalle die nächsten Jahre im Bestand, egal ob als Kalthalle und egal ob zur Zeit nicht beheizbar und ohne Sanitär, weiter so erhalten werden muss. Wir verbauen uns dort selbst weitere Entwicklungsziele. Das tut mir wirklich leid. Ich bitte, dass das ins Protokoll kommt."

Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Aussprache

Ja-Stimmen = 25
Nein-Stimmen = 5
Stimmenenthaltungen = 3

Damit ist der Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Aussprache mehrheitlich angenommen.

Herr Skrypek erteilt Herrn Poschmann, als letzten auf der Rednerliste, das Wort.

Herr Poschmann versichert, keine neuen Themen anzusprechen und dass die Verwaltung keine fertigen Konzepte vorliegen hat. Es gibt sicher Ideen, die sich in der offenen Diskussion befinden und mit den Stadträten noch nicht abgestimmt sind. In das Sportentwicklungskonzept wurde die Turnhalle als Kalthalle aufgenommen, die keinen Bestand hat. Dazu gab es eine grundlegende Entscheidung. Über das Gesamtkonzept mit der Traglufthalle hat es nie eine Beschlussfassung gegeben. Es wurde sich darauf verständigt, dass, wenn etwas umgesetzt wird oder wenn etwas grundlegend von dem Konzept abweichendes dargestellt wird, es in den Rat eingebracht wird. Jetzt soll das Konzept überarbeitet werden. Eigentlich ist das ein Auftrag an die Verwaltung. Vorgeschlagen für die Diskussion wurde die Klausurberatung. Mit der heutigen Beschlussfassung soll ermöglicht werden, dass die

Verwaltungsleistungen in einer anderen Richtung erbracht werden. Zur Klausurberatung soll das Sportentwicklungskonzept konkretisiert, im Entwurf vorgestellt werden. Sollte später eine Photovoltaikanlage installiert werden, ist ein Stadtratsbeschluss notwendig. Herr Poschmann betont, dass er in der heutigen Beschlussfassung kein Problem erkennen kann.

Abstimmung über den Antrag auf 3. Lesung

Ja-Stimmen = 7
Nein-Stimmen = 24
Stimmenenthaltungen = 2

Damit ist der Antrag auf 3. Lesung mehrheitlich abgelehnt.

Beschlusstext:

Mit diesem Beschluss wird eine Zielausrichtung im Sportentwicklungskonzept der Stadt Sangerhausen für den Sportpark Friesenstadion Sangerhausen geändert.

Im Sportentwicklungskonzept ist neu zu beschreiben, dass das Hauptgebäude und die derzeit unbeheizte und ohne Sanitärtrakt bestehende Turnhalle im Bestand erhalten bleiben.

Das vorgesehene Sanierungskonzept wird im nächsten Bauausschuss, Sozialausschuss und Hauptausschuss vorgestellt.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen = 25
Nein-Stimmen = 6
Stimmenenthaltungen = 2

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 3-25/12** registriert.

Inkrafttreten am: Tag nach der Beschlussfassung

17:08 Uhr -Beginn der EINWOHNERFRAGESTUNDE

Anfrage des Bürgers Herrn Peter Dietrich, Sangerhausen, Straße des Aufbaus 4

Herr P. Dietrich fragt, ob die Holzbrücke zum Gehöft in der Gonnatalstraße 2 in Obersdorf wieder instand gesetzt werden könnte. Das Problem ist bereits seit 4 Jahren bekannt. Die Bürger haben bisher mit eigenen Maßnahmen den Übergang provisorisch gesichert.

Wortmeldung des Vorsitzenden des Stadtrates, Herrn Skrypek

Herr Skrypek sagt eine Prüfung, v.a. der Zuständigkeit, durch die Verwaltung zu.

Anfragen des Bürgers Herrn Lothar Wolfram, Sangerhausen, Hinter der Ulrichkirche 2

Herr Wolfram macht 1.) darauf aufmerksam, dass die Anzahl der "Hundehaufen" in der Stadt seit mehreren Wochen drastisch zugenommen hat. Er fragt nach Möglichkeiten der Reduzierung und der Ahndung. 2.) musste er im Zuge der Außenarbeiten an der Sekundarschule Thomas Müntzer feststellen, dass die Müllkübel und Rollcontainer gleich hinter dem Tor postiert wurden. Er kann nicht nachvollziehen, warum diese für die Öffentlichkeit sichtbar, direkt an der Straße und nicht wie immer auf dem Hof mit dem Anbau, aufgestellt werden. Er möchte wissen, wie die Stadtverwaltung dazu steht und ob sie beim Kreis darauf einwirken kann.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herrn Poschmann ist das leidige Problem um die "Hundehaufen" bekannt. Nicht nur in den Wintermonaten, wo sie überall deutlicher zum Vorschein treten, sondern das ganze Jahr über, verunreinigen die Hinterlassenschaften Straßen, Wege und Plätze der Stadt. Es wurde schon oft erörtert, wie schwierig es ist, die Hundehalter, die den Kot

nicht entsorgen, auf frischer Tat zu stellen. Die 2. Frage sollte beim Landkreis, dem Schulträger und Eigentümer des Grundstücks gestellt werden. Jeder Grundstückseigentümer ist dafür verantwortlich, sein Grundstück so zu gestalten, dass es nach Möglichkeit gut aussieht.

Antwort des Fachbereichsleiters Bürgerservice Herrn Michael

Herr Michael teilt die Meinung von Herrn Poschmann, was die Antwort auf die 1. Frage betrifft. Er ruft die Anwesenden zu bürgerschaftlichem Engagement auf, aufmerksam zu sein und die verantwortlichen Hundehalter anzusprechen oder zu melden. Nur so ist eine Ahndung möglich. Dem Ordnungsamt gelingt es nicht, an allen Orten des Geschehens gleichzeitig zu sein.

17:15 Uhr -Ende der EINWOHNERFRAGESTUNDE

7. Informationsvorlagen in öffentlicher Sitzung

7.1 Beteiligungsbericht - Geschäftsjahr 2010

Herr Poschmann erörtert den Bericht und gibt folgende Korrekturen bekannt. Auf Seite 26 müssen im 1. Abschnitt "Anmerkungen zum Jahresabschluss 2010 und den Veränderungen zum Vorjahr 2009" beim letzten Punkt "Verbindlichkeiten ..." und im 2. Abschnitt "Finanzlage" beim Punkt "Zahlungsfähigkeit", alle Angaben von "T€", in "Mio. €" abgeändert werden.

7.2 überplanmäßige Ausgaben in 2011 nach § 162 GO LSA - HH- Stelle 77100.55020 - Unterhaltung/ Instandsetzung Fahrzeuge Bauhof

8. Beratungsgegenstände in nichtöffentlicher Sitzung

.
. .
.

10. Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Herr Skrypek stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt den im nichtöffentlichen Teil unter TOP 8.1 gefassten Beschluss mit der Nummer 4-25/12 bekannt.

Um 17:35 Uhr beendet der Stadtratsvorsitzende Herr Skrypek die Sitzung.

Simone Jung
Protokollführerin

Andreas Skrypek
Vorsitzender des Stadtrates